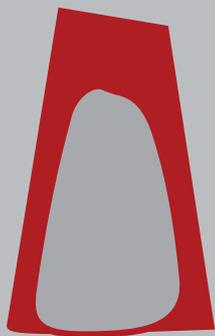




**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Pressemappe 2010



SKULPTUR
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Landeszeitung
26.05.2010

Skulptur in Bissee: Figuren der Bremer Bildhauerschule

BISSEE Am Sonnabend, 29. Mai, um 16 Uhr, eröffnet die Landschaftsgalerie "Skulptur in Bissee" ihre Ausstellung von Großskulpturen. Waren es in den letzten elf Jahren vor allem abstrakte Kunstwerke, die man im Dorf am Bothkamper See bewundern konnte, so stehen in diesem Jahr figürliche Skulpturen ganz im Vordergrund. Das Motto lautet "Zu Gast in Bissee - die Bremer Bildhauerschule".

Auf Einladung des Bisseer Kunstvereins kommen 15 Künstler aus der Hansestadt Bremen nach Bissee. "Seit Ende der 70er-Jahre ist die Hochschule für Künste in Bremen eine Hochburg des figürlichen Realismus", erläutert Organisatorin Karin Russ das Ausstellungskonzept. "Im Bereich der Plastik



"Frau mit Kind" heißt dieses Werk von Annegret Kon. He

lehrten die Professoren Waldemar Otto und Bernd Altenstein. Mit deren Schüler haben wir jetzt eine Ausstellung

konzipiert, mit der wir die Tradition und die Wirkung einer der letzten regelrechten Bildhauerschulen unserem Publikum näher bringen wollen."

34 Skulpturen werden in der dörflichen Umgebung aufgestellt. Zur Eröffnung sprechen Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard Marcks-Hauses, Bremen, sowie Guido Froese, Leiter und Geschäftsführer des Nordkolleg in Rendsburg. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt die Gruppe "De Wattwöhlens". sh:z

Vernissage und Führungen

Eröffnung am 29. Mai um 16 Uhr, freier Eintritt. Geöffnet bis 15. Oktober, ganztägig.

Geführte Wege durch die Ausstellung: Anmeldung unter
Telefon 0 43 22/33 60.

www.skulptur-in-bissee.de.



**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
27.05.2010



Figürliche Kunst von Mai bis Oktober

Mit einer Vernissage startet am Sonnabend, 29. Mai, um 16 Uhr der Skulpturensommer in Bissee. Waren es in den letzten elf Jahren vor allem abstrakte Kunstwerke, die man im Dorf am Bothkamper See bewundern konnte, so stehen diesmal figürliche Skulpturen, wie Annegret Kons „Frau mit Kind“ im Vordergrund. Auf Einladung des Kunstvereins kommen 15 Künstler mit ihren Werken von der Hochschule für Künste in Bremen nach Bissee. Zur Eröffnung der Schau

werden Dr. Arie Hartog, Direktor des Gerhard Marcks-Hauses, Bremen, sowie Guido Froese, Leiter und Geschäftsführer des Nordkolleg in Rendsburg, sprechen. Für Musik sorgen „De Wattwöhlers“. Text fs/Foto privat

Skulpturensommer, bis 15. Oktober, ganztägig ohne Öffnungszeiten, Führungen nach Vereinbarung, Tel. 04322/3360.

[www.](http://www.skulptur-in-bissee.de)

www.skulptur-in-bissee.de



SKULPTUR
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
28.05.2010

Viele Gärten für die Kunst

Ab morgen: Skulpturenschau in Bissee

Bissee. Ende Mai laufen in Bissee wieder die Rasenmäher auf Hochtouren. Die Gärten entlang der Dorfstraße machen sich schön für die Kunst, die alljährlich auf Initiative des Vereins Skulptur in Bissee seit mehr als zehn Jahren hier bis Oktober Einzug hält. Gezeigt werden diesmal Arbeiten von zwei Professoren und ihren Schülern, die in den 70er und 80er Jahren an der Bremer Kunsthochschule studiert haben.

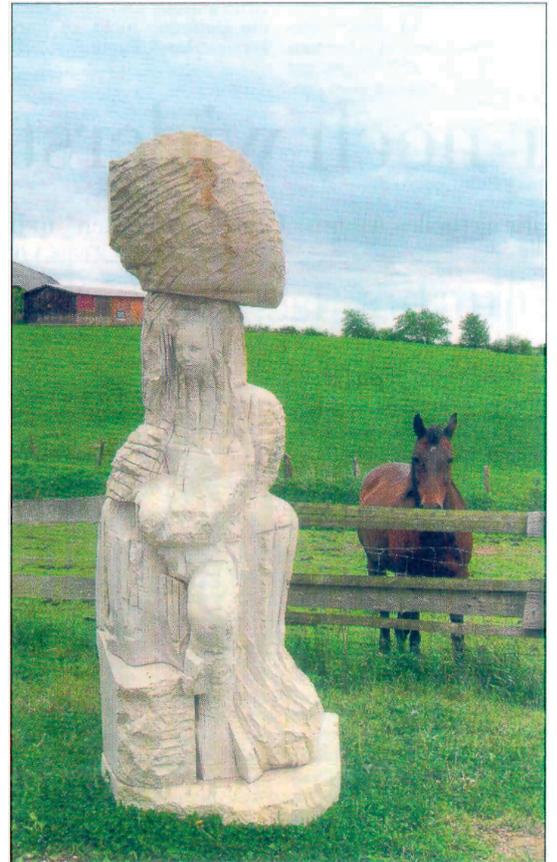
Von Sabine Tholund.

Diesmal weist die traditionsreiche Freiluftausstellung erstmals ein inhaltliches Konzept auf - und das tut ihr gut: Die durchweg figürlich geprägte Schau dürfte den Betrachtern nur wenig Kopfzerbrechen machen und könnte manchem sogar das eine oder andere Schmunzeln entlocken.

Der leicht untersetzte Adam aus Bronze, der mit Vehemenz in eine offenbar sehr saftige Frucht beißt, hätte wunderbar unter blühende Apfelbäume gepasst. Doch der Besitzerin des entsprechenden Gartens am Dorfausgang war die lebensgroße Plastik von Waldemar Otto „zu nackt“, also wanderte Adam in den Nachbargarten, wo er zwischen Weiß-

dorn und Flieder auch eine gute Figur abgibt. Otto lehrte seit 1973 an der Hochschule für Künste in Bremen, Bernd Altenstein bekam seinen Ruf zwei Jahre später. Wie sein um 14 Jahre älterer Kollege arbeitet Altenstein figürlich - und handwerklich perfekt. Sein *Großer Sitzender*, eine streng dreiblickende Bronzefigur, hält vom Dorfplatz aus quasi Augenkontakt zu Ottos Adam. Köstlich gelungen ist auch der *Mann am Schreibtisch*, eine zerknautschte, ungemein beweglich gestaltete Figur, die mit dem Tisch zu verwachsen scheint. Sie hat im Vorgarten des Bürgermeisters Platz gefunden, wo um die Ecke Christoph Fischer mit Arbeiten in Keramik und Eisen geheimnisvolle Unterwassergeschichten von sehr großen Fischen und sehr kleinen Menschen erzählt.

Weniger rätselhaft als harmonisch geben sich Frauenfiguren aus Terrakotta, die Holger Voigts mit lebendiger Mimik ausgestattet hat. Als luftiges Pendant dazu steht in sechs Metern Höhe auf einem schrägen Aluminiumsockel Gisela Eufes knacksblaue Männergestalt - mit ausgebreiteten Armen zum Sprung bereit. „Handfestes“ dieser Art gibt es in mehreren Gärten rund um den Antikhof zu entdecken. Herenda Mirsads seltsam durchsichtigen, aus rostigen Eisendrahtknäueln geformten Ziegenbock etwa, der seine Hörner zwischen zart sprie-



Auch Pferde haben die Marmorskulptur von Dietrich Heller im Blick.
Foto Ehrhardt

henden Tannenschösslingen wetzt. Oder den hölzernen *Läufer*, den Reinhard Oslander auf hohem Sockel Richtung Bothkamper See starten lässt.

Ein paar Arbeiten mit abstrakter Formensprache finden sich auch, darunter die Marmorskulpturen von Dietrich Heller. Auf den ersten

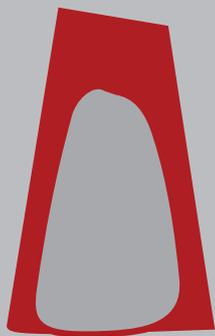
Blick ungegenständlich, tragen auch sie ein zartes figürliches Geheimnis in sich. Man muss nur genau Hinschauen.

■ Bissee. Eröffnung morgen, 16 Uhr. Geöffnet bis 15. Oktober, ganztägig. Geführte Wege durch die Ausstellung: Telefon 04322/3360. www.skulptur-in-bissee.de



In Bissee laden 17 Künstler und Skulpturen zur Begegnung der besonderen Art ein

Kultur · Seite 17



SKULPTUR
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
Holsteiner Zeitung
31.05.2010

Bremer Schule auf Bissees Wiesen

Deutliche Kritik an der Landesregierung zur Eröffnung der Skulpturenausstellung

Bissee. Auf Prominenz aus den höheren Politik-Etagen mussten die Besucher bei der Eröffnung der Skulpturenausstellung in Bissee verzichten. Dafür hagelte es Kritik an den Kürzungsplänen des Landes bei der Kultur - gefolgt von jeder Menge Lob für die Initiatoren der Open Air-Galerie.

Zum Auftakt der 13. Auflage las vor allem Guido Froese der Landesregierung die Leviten. Der Leiter des Rendsburger Nordkollegs bezifferte die Kultur Ausgaben des Landes mit 0,36 Prozent, damit belege Schleswig-Holstein bereits den letzten Platz aller Bundesländer. „Mit den geplanten Kürzungen wird an dem Ast gesägt, auf dem wir alle

sitzen“, sagte Froese unter dem Beifall der Zuhörer. Dafür würdigte der Rendsburger Akademieleiter ebenso wie Prof. Rainer W. Ernst, Präsident der Kieler Muthesius Kunsthochschule, die ehrenamtlichen Macher des Vereins „Skulptur in Bissee“.

„Man kann nur dazu gratulieren, so eine Ausstellung ohne staatliche Hilfe hinzubekommen“, sagte Ernst. Das Organisationsteam um Karin Russ und Traute von Lilienhoff hat mit Unterstützung der Bauern und Dorfbewohner sowie Sponsoren 38 Skulpturen von 17 Künstlern auf Wiesen oder in Vorgärten platziert. Ausnahmslos Skulpturen aus der so ge-

nannten Bremer Schule und dem Schwerpunkt auf figürliche Arbeiten werden gezeigt. Nach der Vernissage mit Live-Musik der „Wattwöhlers“ bei Bratwurst und Scampi schwärmten die Kunstfreunde aus - und gaben viele positive Kritiken ab.

Erstmals in Bissee zu Gast waren Erika Raatz und Waltraud Gehlaar. „Die Skulpturen passen wunderbar in dieses gewachsene Dorf, das gefällt uns sehr gut“, erklärten die beiden Rendsburgerinnen. Als „angenehme Landpartie“ bezeichnete Tim Schlemminger seinen Rundgang mit Söhnchen Piet auf den Schultern. „Die Sachen sprechen mich

sehr an, und das Dorf bildet einen tollen Rahmen für die Schau“, sagte der Hamburger. Bereits Stammgast ist Peter Grupen, mit seiner Ehefrau Elke schloss sich der Bordesholmer der Führung mit Traute von Lilienhoff vom Skulpturenverein an. „Diese Ausstellungen sind immer sehr anregend, und bei der Eröffnung trifft man viele Leute, die man so kennt“, erzählte Grupen. ti

■ Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober zu sehen. Informationen zu Führungen gibt es unter Tel. 04322/3360 sowie 04322,2500.

www.skulptur-in-bissee.de



Traute von Lilienhoff erläuterte während ihrer Führung den Besuchern Hintergründe und Details zu den Bisseer Skulpturen.



„Das hat etwas Ägyptisches“: Peter Grupen mag die Vielfalt bei den Bisseer Skulpturen - und ist bereits Stammgast der Schau.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Dreieck
Mai 2010

VIELE WEGE FÜHREN DURCH DIE SKULPTURENAUSSTELLUNG IN BISSEE

BREMER BILDHAUERSCHULE STELLT FIGURLICHE GROSSSKULPTURENAUS

Die Landschaftsgalerie „Skulptur in Bissee eV“ eröffnet am Samstag, den 29. Mai 2010 um 16.00 Uhr ihre diesjährige Ausstellung. Bis Oktober dieses Jahres können sich interessierte Besucher und Besucherinnen durch die Ausstellung führen lassen oder auf eigene Faust die Skulpturen bewundern. In diesem Jahr zeigen Schüler und Schülerinnen der legendären Hochschule für Künste in Bremen, „eine Hochburg des figürlichen Realismus“, ihre Kunstwerke. Die Organisatorin Karin Russ betont das spannende Konzept der Ausstellung, mit der „die Tradition und die Wirkung einer der letzten regelrechten Bildhauerschulen“ dem Publikum näher gebracht wird.

Neben dem kulturellen und künstlerischen Angebot bietet der Antikhof Bissee die Möglichkeit, sich kulinarisch mit regionalen Köstlichkeiten verwöhnen zu lassen. Ab Mai sind auch der Kaffeegarten und das Sommerbistro geöffnet. In einer Mischung aus rustikaler und eleganter Atmosphäre können die Besucher und Besucherinnen eine gemütliche Rause machen. In den Gebäuden des historischen Bauernhofes befinden sich neben dem zertifizierten Bio-Restaurant ein Hofladen, ein Antiquitätengeschäft, eine Tischlerei und eine Polsterei.

Ein Ausflug in den idyllischen Ort Bissee lohnt sich als in jedem Fall!

Weitere Informationen unter www.skulptur-in-bissee.de und unter 04322 - 3360





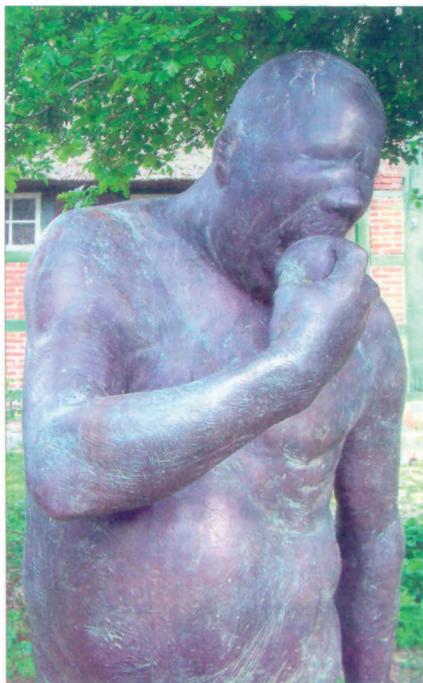
SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Landeszeitung
Beilage Kulturszene
06.06.2010



"Über den Wolken": eine Skulptur von Gisela Eufe.



„Adam iat die Frucht“ ist ein Bronze-Werk von Waldemar Otto.



Eine Mannorfigur von Amir Omirovic und eine Stahlskulptur aus einer früheren Ausstellung von Albert Braun

Kunstvoller Rundgang im Dorf

Von der Hochschulstadt ins Dorf: Bissee zeigt Skulpturen der Bremer Schule.

Biss... - Die 13 kann auch eine Glückszahl sein - im schleswig-holsteinischen Dörfchen Bissee zum Beispiel. Dort veranstaltet der rührige Verein "Skulptur in Bissee" nun zum dreizehnten Mal seine aufwendige Kunstschau auf dem Lande. Erstmals mit einem klaren Konzept: Es werden ausschließlich Werke von Künstlern der Bremer Schule gezeigt.

In den 1970er und '80er Jahren wurden die Schilder-

ten der Bremer Kunsthochschule vorwiegend von zwei Professoren geprägt: Waldemar Otto und Bernd Altenstein. Beide sind in Bissee jetzt mit Bronzeplastiken vertreten. Der 1929 im polnischen Petrikau geborene Otto zeigt seinen apfelessenden Adam - eine höchst realistische Aktfigur. Ins Halbabstrakte weist der Mann am Schreibtisch des 1949 im ostpreußischen Schlossberg geborenen Altenstein: Möbel und Mensch verschmelzen dabei zu einem Block.

Auch wenn es hier und da Tendenzen zur Abstraktion gibt - die menschliche Figur ist auch bei den Schülern Hauptthema ihres Schaffens

geblieben. So zitiert etwa Stefan Saxen Botticellis herliches Venus-Gesicht als sandsteinernes "Mädchen im Wind" auf einem rostigen Metallssockel. Und Reinhard Osianders grobe Holzskulptur scheint geradewegs von ihrem Sockel ins Feld zu marschieren.

Derweil haben sich die Macher des Vereins von Bissee ein quietesgelbes Fenstersymbol von Milan Drews entwerfen lassen, das unter dem Motto "Kinder sehen Rinder" ironisch auf die Realitäten der Landwirtschaft hier verweist. Bis zum 25. Oktober ist dieser launige Kunststrundgang im Dorf zu erleben.

JENS RÖNNAU



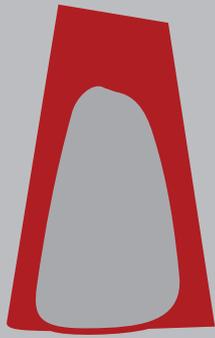
Zwei Skulpturen von Johann Behrends: "Frau/Maske/Alter/Jugend" (Pappel, 2006) und "Vegetabilia" (Ulme, 2001).



Botticelli, berühmtes Venus-Gesicht als "Mädchen im Wind" von Stefan Saxen.



Mitglieder und Organisatoren des Vereins "Skulptur in Bissee" mit einer Stahlplastik des Raisdorfer Bildhauers Milan Drews.



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Holsteinischer Courier
17.06.2010

Figuren erobern die Gemeinde Bissee

17. Juni 2010 | Von fun



Dietrich Heller schuf diese Figur im Steinblock.

Geheimnisvoll blickt eine schwarze Bronze-Statue auf ihre Schöpferin, die Künstlerin Christa Baumgärtel. Den titelgebenden „Winter“ scheint sie in der Seele zu tragen, obwohl die Temperaturen am Eröffnungstag der alljährlichen Skulpturenausstellung in Bissee durchaus angenehm waren und die Besucher dem entsprechend strömten. Rund 200 Kunstinteressierte hatten das ganze Dorf zum Stöbern und Staunen für sich, ganz nach Tradition, denn zwischen Eider und Bothkamper See sind die Natur und die Landschaft Schauplatz, laden ein zum Flanieren und Entdecken. 17 Künstler der Bremer Bildhauerschule haben ihre Kreationen nach Mittelholstein gebracht und warten mit so manchem nicht nur künstlerischen, sondern auch materiellen Kracher auf. Das „Mädchen im Wind“ von Stefan Saxen nimmt sich dabei den Raum, den es braucht, voluminös und trotzdem friedlich ruht der Kopf aus Sandstein in der Dorfmitte, während auf der Wiese dahinter die Kühe grasen.

Hoch hinaus will die blaue Gestalt, die auf einem schrägen Stab stehend die Arme ausbreitet und damit ein undefinierbares Ziel formuliert. „Über den Wolken“ nennt Giesela Eufe ihre Schöpfung und beweist damit, dass es für eine Skulpturenbildnerin keine Grenzen gibt. Wie sie verfolgen alle ihre Kollegen das Prinzip des figürlichen Realismus, der für diese Ausstellung maßgebend ist und wohltuend auf schräge Experimente verzichtet. Stattdessen regiert die pure Schönheit, warmherzige Ästhetik, gepaart mit geradezu sinnlicher Erfahrung.

„Hier kann man sich richtig wohlfühlen“, findet auch Traute von Lilienhof vom Verein Skulptur in Bissee, die wie immer kompetent und kurzweilig eine Schaar von Kunstjüngern durch die Ausstellung führte. Bis zum 15. Oktober kann man es ihnen gleichtun und sich auf eine spannende Entdeckungsreise begeben. Und dies ohne festen Termin, denn in Bissee gibt es keine offiziellen Öffnungszeiten. Den Besuchern werden wieder geführte Wege durch die Ausstellung angeboten.



SKULPTUR IN BISSEE

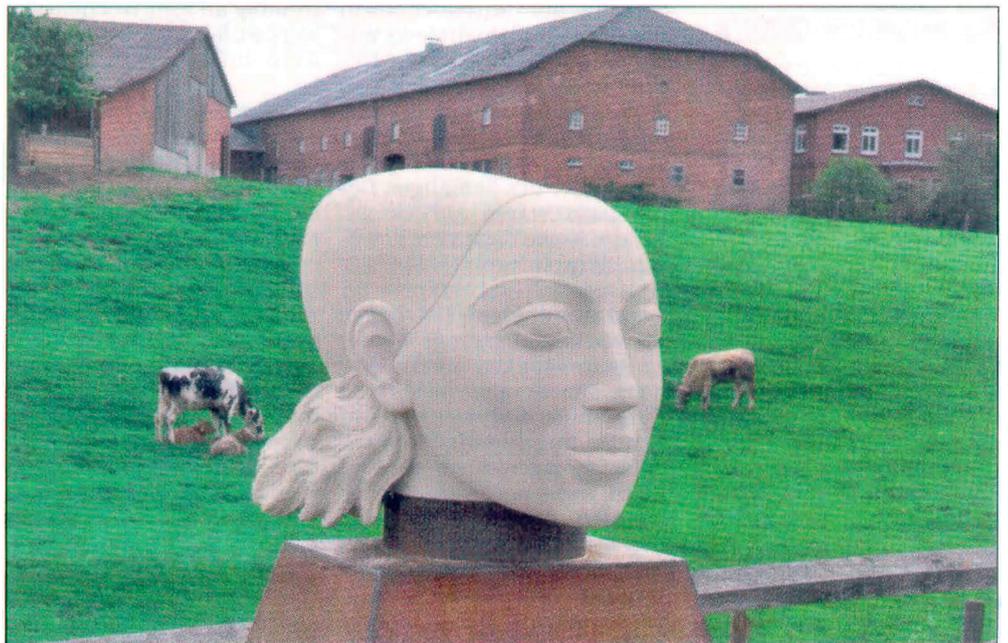
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten

25.06.2010

Skulpturen in der freien Natur

TIPP „Mädchen im Wind“ heißt diese Skulptur aus Sandstein, die bis in den Herbst hinein auf einem Sockel an der Eiderstraße in Bissee thronen wird. Das massiv-voluminöse Objekt aus der Werkstatt des Bildhauers Stefan Saxen dürfte bei der Skulpturenausstellung im Dorf an der Eider zu den „Hinguckern“ gehören - und geht mit dem Umgebungsensemble aus Wiesen, weidenden Kühen und den teilweise noch reetgedeckten Bauernhäusern eine harmonische Verbindung ein. Insgesamt 38 Werke von 17 Künstlern haben die ehrenamtlichen Macher des Vereins „Skulptur in Bissee“ in Vorgärten, auf Wiesen oder an Straßenrändern im Dorfgebiet platziert. Bei der 13. Auflage der Tag und Nacht geöffneten Ausstellung haben sich die Organisatoren vor allem auf figürliche Arbeiten der so genannten Bre-



mer Schule konzentriert. Wer die Kunstobjekte nach der Ausstellung dauerhaft bei sich zu Hause aufstellen möchte, muss ein gut gefülltes Portemonnaie mitbringen. So kostet das Mäd-

chen im Wind 13800 Euro - und ist damit noch längst nicht das teuerste Werk der Landschaftsgalerie. Text/Foto Tietgen
Die Ausstellung ist bis zum 15. Oktober zu sehen. Informationen

zu Führungen gibt es unter Tel. 04322/3360 sowie 04322/2500.

www.skulptur-in-bissee.de



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Flensburger Tageblatt
13.07.2010

Skulpturen auf dem Lande

Es ist wieder soweit: Zum 13. Mal lädt das kleine Dorf Bissee bei Bordesholm die plastischen Künste ein. Bis Oktober präsentieren dort dieses Jahr Bildhauer aus Bremen ihre Arbeiten, bekannt auch als Bremer Schule nach ihren Hauptlehrern Waldeemar Otto und Bernd Altenstein. Beide sind zu den Realisten zu zählen, wovon Ottos Bronze eines apfelessenden Adams und Altensteins Mann im blockhaften Schreibtisch vor den Bauernhäusern im Ort Zeugnis ablegen.

38 Arbeiten sind insgesamt in Bissee zu finden, darunter scheinbar abstrakte Marmorskulpturen von Dietrich Heller, die bei näherem Hinsehen im grob bearbeiteten Block menschliche Details erkennen lassen. Hans Müller dagegen hat blockhafte Figurengruppen als „Karawane“ vor einer Scheune installiert, während Christoph Fischer in skurrilen Stahl-Keramikarbeiten das Über und Unter dem Meeresspiegel von

Mensch und Tier thematisiert. In Stein, Holz oder Metall gearbeitet geistern Männer, Frauen und Kinder durch die Vorgärten und Felder von Bissee - und laden zum launigen Rundgang ein.

Jens Rönnau

Bissee. Bis 25. Oktober.



Christoph Fischer: Über und unter dem Meeresspiegel. JR



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Dreieck
Juli 2010

Bremer Bildhauerschule in Bissee zu Gast

Seit 1998 wird Bissee in den Sommermonaten zu einer Kunst-Galerie „ohne Wände und Öffnungszeiten“. Auf Wiesen und in den Vorgärten werden Werke norddeutscher und skandinavischer Bildhauer ausgestellt, die einen Ausflug in das Dorf am Bothkamper See zu einem besonderen Kunsterlebnis machen.

In diesem Jahr zeigt der Verein „Skulpturen in Bissee“ Werke von Künstlern aus der so genannten "Bremer Bildhauerschule". Seit Mitte der 70er Jahren lehrten die Professoren Bernd Altenstein und Waldemar Otto das Fach Bildhauerei an der Hochschule der Künste in Bremen. Bis zum 15. Oktober noch sind ausgewählte Werke der beiden und ihrer Schülerinnen und Schüler in Bissee zu sehen. Im Mittelpunkt dieser künstlerischen "Schule" steht die menschliche

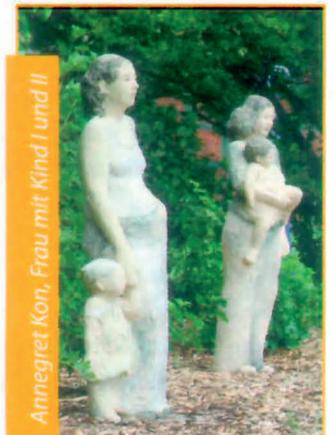


Stefan Saxen, Mädchen im Wind

Figur und andere figürliche Darstellungen, wie die ausgestellten 38 Skulpturen in Bissee zeigen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.skulptur-in-bissee.de oder telefonisch

beim gleichnamigen Verein unter 04322-3360. Einen Standortplan mit Hinweisen zu den einzelnen Skulpturen erhalten Sie auf dem Parkplatz vor dem Antik-Hof. MSG



Annegret Kon, Frau mit Kind I und II